

# Ist Rindfleisch jetzt sicher ?

BSE-Krise - Flugblatt 2

Handel, Nahrungsmittelindustrie, Regierungsvertreter und Bauernverband fordern uns auf, wieder mehr Rindfleisch zu essen.  
„*Deutsches Rindfleisch ist sicher*“, erzählen sie uns.

Das hatten sie jahrelang erklärt,  
bis am 22. 11. 2000 die erste BSE-verseuchte deutsche Kuh entdeckt wurde.  
Bis Juni 2001 sind 74 BSE-Fälle bekannt geworden und die Zahl steigt weiter.  
„*Deutsches Rindfleisch ist noch nie so sicher wie heute*“, wird trotzdem verbreitet.

**Handel, Regierung, Nahrungsmittelkonzerne und Bauernverband haben unser Vertrauen lange genug mißbraucht.**

## **Ihre Argumente:**

**1) Rindfleisch soll sicher sein,  
weil alle über 24 Monate alten Rinder nach der Schlachtung  
auf BSE getestet werden.**

### **Aber:**

\* Die Tests sind eigentlich wertlos, denn sie schlagen nur bei höheren Konzentrationen von BSE-Erregern an. Um sich mit der Krankheit zu infizieren, reicht theoretisch schon **ein einziger** Erreger.

\* 60% der Rinder (Kälber, Färsen, Bullen) werden geschlachtet, bevor sie 24 Monate alt sind. Auch sie können schon BSE-verseucht sein.

KLARtext fordert,  
den hoffnungsvollen Ansatz für einen Urin-Test,  
der den Nachweis des Erregers bei **lebenden** Tieren und Menschen ermöglicht,  
weiter zu entwickeln und anzuwenden.<sup>1</sup>

**2) Rindfleisch soll sicher sein,  
weil nur noch Muskelfleisch in den Handel kommt.**

### **Aber:**

\* Auch im Muskelfleisch gibt es krankhaft veränderte Prionen (in einer Menge von etwa 10 Erregern auf 1 Gramm Gewebe). Im Hirngewebe dagegen gibt es 1 Milliarde Erreger auf 1 Gramm.

Die Gefahr ist zwar geringer, jedoch nicht ausgeschaltet. Aus diesem Grund war nach dem Ausbruch der zweiten BSE-Krise in Großbritannien 1996 auch der Import von Muskelfleisch britischer Rinder nach Deutschland verboten.

---

<sup>1</sup> Kay Dethlefs, Norbert Dohn, Das BSE-Kartell, Reinbek 1996, S. 90-94

**3) Rindfleisch soll sicher sein,  
weil Tiermehlverfütterung an Rinder verboten wurde.**

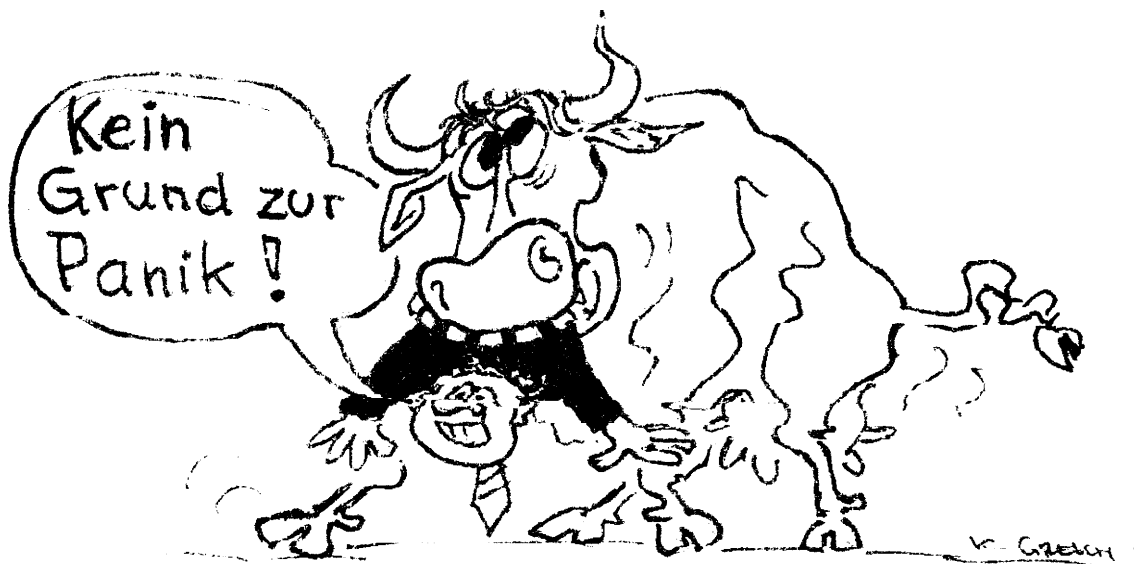
**Aber:**

- \* Das Verbot der EU existiert seit 1990. Trotzdem war Tiermehl bis Ende 2000 in Futtermitteln nachweisbar.
- \* Tiermehl wird in Deutschland weiterhin produziert. Es wird auch exportiert. Rindfleischprodukte aus Ländern, in denen Tiermehl noch verwendet wird, werden nach Deutschland importiert.
- \* Trotz eindeutiger Zusammenhänge zwischen Tiermehlverfütterung und BSE ist das Verbot der Verfütterung von Tiermehl von der EU nur um ein halbes Jahr verlängert worden.

KLARtext fordert:

**Verfütterung und Export von Tiermehl müssen dauerhaft verboten werden.**

**Der Appetit auf Rindfleisch vergeht, wenn  
Geschäftemacher die BSE-Krise verharmlosen!**



??"DeutschesRindfleischsosisicherwienochne!""??

**Lieber gesunde Nahrungsmittel  
und viel mehr Forschung  
statt patriotische Sprüche!**

Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten,  
nicht zwischen den Völkern.



Kopieren und Nachdrucken erwünscht!

V.i.S.d.P.: Daniel Elborg, An der Obermühle 12, 64331 Weiterstadt, Tel. 06150/ 59 02 76

O Infos: ab 1.7.01: [www.klartext-info.de](http://www.klartext-info.de)

O BSE-Flugblatt Nr. 1

„BSE- und privater Grundbesitz“

O Broschüre: „Sparen - für wen?“

Der Staat spart - wem kommt das zugute?

April 2000, 60 S., 3 DM

O Treff in Ffm: jeden 1. Mittwoch im Monat  
um 19.30h. Ort über Kontaktadresse.

O E-Mail: [info@klartext-info.de](mailto:info@klartext-info.de)

Übrigens: BSE hat außer über Rinder möglicherweise noch viele andere, bislang zu wenig erforschte Übertragungswege.